



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

96 (25.2.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202127)

setzung und nicht vom Volk selbst in sein Amt berufen worden ist. Mehrere der Reichspräsidenten selbst rückhollos diese Ansicht, wie sein Schreiben vom Oktober vor. J. an den Reichspräsidenten beweis. Unverständlich bleibt uns nur, aus welchem Grunde der Reichspräsident die Kenntnis dieses Schreibens dem deutschen Volke so lange vorenthalten hat.

Das Steuerkompromiß. Einigungsmöglichkeiten

WB. Berlin, 25. Febr. Ueber den Stand der interfraktionellen Besprechungen über die Frage des Steuerkompromißes weiß die „Vorspannung“ mitzuteilen, daß die Parteien der Mitte einschließlich der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei noch am Steuerkompromiß festhalten und daß der einzige Verhandlungsgegenstand nur noch die sogenannten persönlichen und sachlichen Garantien der Deutschen Volkspartei sind. Die Besprechungen mit der Deutschen Volkspartei darüber sind sowohl vonseiten der bürgerlichen Regierungsparteien, als auch von der Regierung in der Person des Reichsfinanzministers Hermes gestern vormittag begonnen worden. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei konnte sich gestern abend bereits mit den Ergebnissen dieser Erörterungen befassen. Dem Blatt zufolge nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß nach Ueberwindung der letzten Schwierigkeiten eine Einigung bis zum Ende der nächsten Woche erzielt werden wird.

Deutsches Reich.

„Strategische“ Bahnen im Rheinland.

□ Berlin, 25. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Eclair“ hatte dieser Tage die Meldung über einen angeblichen Bau strategischer Bahnen im Rheinland und angewandt, die schon in den Propagandablättern der Rheinprovinz zu lesen ist. Die „D. N. Z.“ stellt fest, daß es sich um Bahnen handelt, die zum Teil bereits vor dem Kriege geplant waren. So sind für die Linie Moers-Weiden vom preussischen Landtag schon 1909 die Gelder bewilligt worden. Die Neubaulinie Osteraß-Kriehl ist in der Hauptsache bereits 1913 genehmigt gewesen. Für die Neubaulinie Neuf-Ohrang waren die Gelder im Jahre 1916 bewilligt.

Die Auslieferung der Dato-Mörder.

ORB. Berlin, 25. Febr. Zu den Erörterungen in der Presse über die Mitverantwortung des preussischen Kabinetts in der Auslieferung der Dato-Mörder wird von preussischer Seite erklärt, daß das preussische Kabinett zur Frage der Auslieferung der beiden Mörder überhaupt nicht Stellung genommen hat. Zwar hat der preussische Justizminister am 3. d. M. sich von sich aus ein Gutachten über die Auslieferungsfrage ausgearbeitet, das jedoch für das preussische Kabinett keinerlei Anlaß zu irgendeinem Schritt bei der Reichsregierung gegeben hat, da die Rechtsfrage der Sache allein das Reich zu entscheiden hatte und Preußen lediglich als ausführendes Organ in Erscheinung treten konnte.

Die Veröffentlichungen des Reichsarchivs.

WB. Berlin, 24. Febr. Durch die Presse gehen Notizen über das Reichsarchiv, in denen der Regierung vorgeworfen wird, daß ihr Angehörige des früheren Generalstabs und Gegner der Republik auf Kosten des Reichs ihre Ansichten verbreiten helfen. Es ist richtig, daß im Reichsarchiv — in dem übrigens auch politische Wissenschaftler verschiedener Weltanschauung tätig sind — außer rein archivalischer Arbeit auch wissenschaftliche Arbeit zur Zusammenfassung der Geschichte des Krieges in größerem Umfange aufgenommen ist. Daß sich hieraus, besonders wenn die Arbeiten auf politisches Gebiet übergreifen, Unzuträglichkeiten ergeben können, ist klar. Der Reichsminister des Innern Dr. Köster hat daher sofort nach Uebernahme des Amtes im Einvernehmen mit dem Reichsstaatsminister die nötigen Schritte getan, um diese Frage befriedigend zu regeln. Die aus ersten Gelehrten zusammengesetzte historische Kommission, der u. a. die Professoren Hans

Delbrück, Gög, Erich Mars, Gustav Mayer, Meinecke, Duden, Schreiber, Schulte und Schumacher angehören, wird auf seine Einladung Anfang März zusammentreten, um die Frage, welche Publikationen vom Reichsarchiv in wissenschaftlich einwandfreier Weise herausgegeben werden können, und wie die Herausgabe erfolgen kann, vorbehaltlich der Entscheidung der Reichsregierung, zu erörtern.

Die militärischen Akten des Reichsarchivs sind zu wissenschaftlichen Arbeiten Nutzenstehender aller Richtungen gleichmäßig freigegeben. Hieraus beruhen die in der Presse besonders genannten Regimentsgeschichten, die nicht vom Reichsarchiv, sondern von früheren Regimentsangehörigen abgefaßt sind. Es ist Vorzorge getroffen, daß hier eine Verquickung mit politischen Zwecken, wie sie in einzelnen Fällen vorgekommen ist, und der Schein amtlicher Herkunft künftig vermieden wird. Bei den eigenen Arbeiten des Archivs ist bis zur endgültigen Entscheidung der Frage jede Veröffentlichung eingestellt. Ein völliger Abbruch der Forschungsarbeiten über die Militärkriegsgeschichte ist indessen nicht beabsichtigt, da an der Erfassung des vorhandenen und von Lebenden noch zu erlangenden Materials ein allgemeines wissenschaftliches und menschliches Interesse besteht. Das Reichsarchiv befindet sich auf diesem Gebiet übrigens im lebhaften Austausch mit den früheren Gegnern.

WB. Bad Nauheim, 25. Febr. Der Reichswasser-Krahenbeirat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Rischlein hat am 22. Februar im Kurhaus Bad Nauheim seine erste Tagung abgehalten. Es nahmen daran Vertreter des Reiches und der Einzelstaaten und verschiedener interessierter Städte teil.

Die Verfolgung der Erzbergermörder.

Neue Hausdurchsuchungen in München.

ORB. München, 25. Februar. Wie wir zuverlässig erfahren wurde im Zusammenhang mit den neuerlichen Hausdurchsuchungen wegen des Erzbergermordes in München auch eine Hausdurchsuchung bei dem früheren Polizeipräsidenten und jetzigen Rat des Obersten Landgerichtes, Pöchner, abgehalten. Die „Münchener Post“ nimmt heute zu den Nachforschungen in Sachen des Erzbergermordes Stellung und bemerkt u. a., daß die Verhaftung des Reichsanwalts Dr. Müller spät abends in einem Hause erfolgte, in welchem zu dieser Zeit verschiedene Politiker eine Zusammenkunft abhielten. Müller sei die rechte Hand des großbayerischen Politikers, Sozialisten Dr. Pillingers. Unter den Verhafteten haben sich auch der auf ein Jahr beurlaubte Regierungsrat Graf Soden, der frühere Leiter der bayerischen Volkspartei, sowie ein Kapitän, der dem Verein der „Erwachtenden Jugend“ angehört, befunden. Das Blatt zieht hieraus den Schluß, daß der politische Zweck der Verhaftung, wie auch der Aufhebung der Sitzung, zweifellos sei. In weiteren Ausführungen erklärt das Blatt, daß auch zwei höhere bayerische Reichswaldoffiziere Teilhaber an dem politischen Pillingerskongress zu sein scheinen. Das Generalapparatenglied damit verknüpft sei, sei dem Blatt bekannt.

Rückkehr der bayerischen Staatsanwälte aus Bayern.

ORB. München, 25. Febr. Die bayerischen Staatsanwälte haben München am Freitag wieder verlassen. Rechtsanwalt Dr. Müller bleibt vorläufig in München inhaft.

In Kommentaren der „München-Kugelpost“ über die Entsendung der bayerischen Beamten nach Bayern war eschlich nicht ansehbar, daß das bayerische Volk keine es jedoch auf die Dauer nicht ertragen, wenn es dauernd beispiel und beunruhigt werde, so wenig, wie es sich auf irgendwelche phantastische Restitutionspläne einlasse. Es müßte schon aus diesem Grund peinlich empfunden werden, weil darin ein ganz unberechtigtes Mißtrauen gegen diejenigen liegt, die in Bayern dazu berufen sind, Ordnung zu halten und die Verfassung zu schützen. Die parteiunabhängige bayerische Volkspartei-Korrespondenz bemerkt ergänzend, an und für sich hätten diese Dinge mit dem erwähnten Einzelfalle (der Anwesenheit der bayerischen Beamten in den letzten Tagen in München) nichts zu tun. Trotzdem scheint es nicht unangebracht, auf eine Grenzlinie hinzuweisen, deren Überschreitung und Ueberschreitung von unbefugter Seite die größte Erbitterung und Erregung im Lande hervorrufen würde.

Wir glauben, daß hier ein ganz unberechtigtes Mißtrauen vorliegt. Den bayerischen Justizbeamten, die sich um die dringenden ertwünschte Aufklärung der Mordtat bemühen, legt alles näher, als eine Beschuldigung Bayerns.

Behen, besonders aber im juristischen, aller Dienstleistungsarbeit, aller raffinierten Ueberlegung zum Trost die Hauptrolle spielt. Zufall heißt der erste Aktus unseres Berufslebens... der töpische, plumpeste Zufall. Die Philosophen und Dichter glauben Sie mir, würden nicht mehr behaupten, daß es keinen Zufall gibt, wenn sie nur einige Wochen in die Arbeit eines Staatsanwaltes hineinblicken könnten. Nichts ist schwerer, als dem Schreiber eines anonymen Briefes auf die Fährte zu kommen. Ich bin machlos auch mit dem größten Scharfsinn ohne die Hilfe des Zufalls. Seiner Gunst müssen wir vertrauen.

Ein alter Schreiber aus der Vorstadt trat in diesem Augenblicke mit humpelndem, schlurfendem Schritt in das Zimmer seines Vorgesetzten und legte mit mürrischer Miene einen Stoß von Papieren auf dessen Tisch. Dann ging er wieder heraus, ohne einen der beiden Herren auch nur mit einem Worte anzuhalten.

Werten wollte sich empfehlen. Aber der Staatsanwalt nötigte ihn noch für einige Sekunden zu bleiben. „Ich muß jetzt an Sie, Herr Doktor, eine für mein ganzes Verfahren sehr bedeutsame Bitte richten. Daß Sie nämlich mit niemand... mit niemand... Herr Doktor, ein Wort über Ihren Gang zu mir sprechen. Selbst Ihr Herr Kollege Glasgow oder ein Mitglied seines Hauses darf keine Ahnung haben, daß Sie die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben haben. Je unerbittlicher Sie schweigen, um so leichter und ausfallsvoller machen Sie mir meine Arbeit... Gut, ich danke Ihnen... Nun bleibt nur noch übrig, daß Sie einen offiziellen Strafantrag hier stellen... Nein, Sie brauchen nichts zu fürchten... Es steht Ihnen bei dem Stande der Dinge jenseitig frei, diesen Strafantrag zurückzugeben, sowie es Ihnen angedacht erscheinen sollte, irgend jemand zu schonen.“

Feodor Kahlenbach erregte sich als Staatsanwalt eines guten Rufes, somit von solchem bei einem Staatsanwalt die Rede sein kann. Die Natur hatte ihm die Gaben verliehen, die für eine Laufbahn in seinem Berufe prädestinieren. Er hatte zähe Nerven, einen durchdringenden Verstand und nur soviel Gemüt, wie es mit klüher Berechnung und einem konsequenten, manchmal hartnäckigen Willen verträglich ist. Jedemfalls war das Gemüt für ihn etwas Untergeordnetes. Seine Anschauung war modern wie seine Kleidung. In der Verfolgung seiner Ziele konnte er die Grenze der Strupfelslosigkeit berühren.

In seinen Maidagern hatte er jedes ornamentale Beiwerk. Aber gerade mit seiner durchdringenden Sachlichkeit wirkte er mehr als die geschicktesten Verteidiger mit ihrer Be-

Baden.

Staatsbeitrag für das Nationaltheater Mannheim. Zu der von uns am 22. Februar gebrachten Meldung, daß ein diesbezüglicher Antrag im Landtag von dem Reichstagsabgeordneten Hg. Hanemann und Gen. eingebracht worden sei, wird nun von parlamentarischer Seite mitgeteilt, daß dieser Antrag zur Lösung der südlichen Eingabe von allen Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Mannheim, also auch von dem der Deutschen Volkspartei unterzeichnet ist.

Bayern und die Pfalz.

Bayerische Volkspartei und Reichseisenbahnen.

München, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die pfälzisch und wirtschaftlich bedeutsame Stellung nimmt die Wirtschaftskammer der Bayerischen Volkspartei zur Frage der Neuorganisation der Reichseisenbahn ein. Es ist ihr verständlich, daß dieser Wirtschaftskammer das Reichseisenbahngesetz anliegt. In der Entscheidung über die Neuorganisation der Eisenbahnbetriebe, die die Umgestaltung des Reichsbahnbetriebs, wie die Eisenbahnverwaltung ein Gebot der Stunde ist, wie es eine neue Form gefunden werden. Der gangbare Weg auf dem Gebiet der Errichtung regionaler Verwaltungseinheiten, an deren Spitze Direktoren mit weitgehenden Befugnissen, auch dem Personal gegenüber, stehen sollen. In der Entscheidung wird weiter dem Gedanken Ausdruck verliehen, daß die Frage erstlich geprüft werden müsse, ob die Betriebsleitung eines gemischten Wirtschaftsunternehmens, wie sie die Privatisierung der Werke ins Auge zu fassen läßt. Die Entscheidung lautet, daß bald in Betracht kommende Ausschüsse in der Bayerischen Volkspartei sich zu einer gemeinsamen Haltung in der Frage der Neuorganisation des Reichsbahnbetriebs zusammenfinden sollen.

Die Gewerkschaften beim Ministerpräsidenten.

ORB. München, 25. Febr. Der bayerische Ministerpräsident Graf v. Helldorf empfing heute vormittag eine Delegation der Gewerkschaften Münchens, die ihn in eingehender Unterredung über die Forderungen der Gewerkschaften zur Abgeltung der gegenwärtigen Teuerung unterbreiteten.

München, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Im Freitag nachmittag empfing der bayerische Ministerpräsident Graf v. Helldorf die neuernannten preussischen Beamten bei der bayerischen Staatsregierung, Ministerialrat im preussischen Staatsministerium Dr. Dent.

Letzte Meldungen.

Schwierige deutsch-lettische Verhandlungen.

□ Berlin, 25. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Zu den Pressemeldungen über die deutsch-lettischen Verhandlungen hören wir, daß es zutreffend ist, daß die Verhandlungen der deutsch-lettischen Schiedenskommission in ein schwieriges Stadium getreten sind. Von lettischer Seite sind Forderungen aufgestellt worden, die in dem Abkommen vom 15. Juli 1920 keine Grundlätze finden. Wenn lettische Kreise glauben, Deutschland mit Repressalien drohen zu können, so ermahnen sie damit nach Meinung der deutschen Seite Lettland seinen guten Dienst. Lettland ist striktlich gebunden, Deutschland Restbegünstigung zu gewähren.

Wina vor dem hanger Schiedsgericht.

D. E. Rowne, 25. Febr. Die litauische Regierung überreicht die Frage betreffs der Rechtsgültigkeit des polnisch-litauischen Samwalt-Waffenstillstandsvertrages vom September 1920 dem soeben eröffneten internationalen Schiedsgericht in Haag. In diesem Vertrage, auf den sich Litauen in dem Streit um Wina Polen gegenüber stützt, war das Winaer Gebiet als ein Teil von Litauen gehörig bezeichnet worden. Gleichzeitig hat Litauen die polnische Regierung von diesem Schritte benachrichtigt.

Der Wiederaufbau Europas.

WB. London, 24. Febr. Im Unterhause wurde von der Regierung mitgeteilt, die britische Regierung beschuldigt die internationale Kooperation für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas anzuerkennen und mit ihr zusammen zu wirken.

Die Halbseele.

Roman von Arthur Brausewetter.

523 (Nachdruck verboten.) (Vorspannung.)

„Wir Besten“, fuhr er fort, „wenn Sie uns einmal so nennen wollen, sind die glücklichsten, die Optimisten die unglücklichsten unter den Menschen. Diese erwarten von den anderen stets das Beste. Weil aber die Menschen nun einmal so gut nicht sind, werden sie ewig betrogen, ihr ganzes Dasein bis zum Tode ist eine fortgesetzte Kette von Enttäuschungen, und je idealer ihr Sinn, je sensibler ihr Gemüt ist, um so mehr leiden sie unter diesen Enttäuschungen. Unterwegs aber, der an jeden Menschen laßt, vorsichtig, wenn Sie wollen, festlich herantritt, der von dem Grundsatze ausgeht, daß der Mensch sich erst bewähren muß, dem er trauen soll, der ermutigt von vornherein nichts, der ist auf alles gefaßt und freut sich um so mehr, wenn der Mensch sich besser zeigt, als er gedacht. Ich wenigstens möchte meinen gesunden und nüchternen Pessimismus, um mich Ihres Wortes zu bedienen, niemals mit jedem gefühlvollen, sentimentalen Optimismus vertauschen, den manche Menschen für eine Tugend halten, während er in Wahrheit nichts ist... als eine Schwäche.“

„Aber es gibt doch auch für Sie Fälle, wo jeder Argwohn ausgeschlossen ist.“

„Niemals. Gerade mit den anonymen Briefen ist es eine eigene Sache. Als ich Messior an einem kleineren Landgerichte war, wurde eine Zeitsung die ganze Stadt mit nichtswürdigen Briefen überschwemmt. Selbst unser Präsident erhielt einen solchen. Wir arbeiteten in lieberhastiger Tätigkeit... jeder Briefstapel wurde bewacht, jede Spur verfolgt... Endlich gelang es uns, den Verfasser zu ertappen. Wer war er? ... Die Frau unseres Präsidenten!“

„Aber in meiner Angelegenheit, meine ich, liegt ein ganz bestimmter Verdacht doch nicht so fern.“

„Am... hm. Nur sagen Sie mir eins, Trauen Sie dem Professor auch... so kleine, späte Versäßen zu, wie diese letzten Briefe sie gerade aufwecken? Doch freilich... mit einiger Deutlichkeit ist der Weg gezeichnet. Er weist zum Hause des Professor Westphal. Ganz aber wäre es, nun jede andere Spur aus dem Auge zu lassen. Ich werde mich dieser Sache mit Eifer annehmen, voraus dürfen Sie sich verlassen. Ob meine Bemühungen von Erfolg sein werden? Da kann nur etwas helfen. Jones etwas, das im ganzen

erdämte. In seinen Anträgen war er scharf und unerbittlich. Niemals ah er in dem seinen Gasthause, zu dessen Stammgästen er zählte, mit so gutem Appetit, als wenn er ängstlichen Geschworenen gegenüber in einer nicht zweifelhaften Sache ein Todesurteil durchgedrückt hatte.

Wie alle jüngeren Staatsanwälte von Kraft und Eifer liebte er die schwierigen Fälle, in denen er sich handhaben konnte.

Werten Sache kam ihm deshalb sehr gelegen; er ergreife sie mit Feuerifer. Dazu stand er den Autendagen sehr nach mit deren Namen diese Angelegenheit auf das empfindlich verknüpft war.

Er beschloß, weder einem seiner Kollegen noch dem ersten Staatsanwalt irgend welche Mitteilung von diesem an sich auch geringfügigen Falle zu machen, sondern ihn allein auf seine Kappe zu nehmen. Und alles wollte er daran setzen, dem Urheber dieses Freccis auf die Spur zu kommen!

Nachdem Werten gegangen war, hatte Kahlenbach mit Eifer eine Stunde lang in den Akten gearbeitet, die ihm der alle Schreiber vorgelegt hatte.

Dann aber klingelte er dem Boten, befahl ihm, dem Drofste zu besorgen, rechts das Päckchen Briefe, das Werten ihm übergeben, zu sich und fuhr zum Polizeipräsidenten.

Polizeipräsident Baron von Liebmann war ein noch jüngerer, jovialer Herr, der dieses Amt als einen Lieblingssache höherem besaß, der lebte und lebte sich, was Kahlenbach bei einem Polizeipräsidenten möglich war. Unnötige Dinge hielt er sich mit konsequenter Geschäftlichkeit vom Leibe.

Bei aller Achtung vor der Begabung und Tätigkeit Kahlenbachs, dessen Geh er an seinem täglichen Stammtisch des öfteren vernommen hatte, war es ihm unbegrifflich, wie gerade dieser Mann mit einer solchen Bogatelle zu ihm kommen konnte.

„Anonyme Briefe werke ich ungelassen ins Feuer“, war seine einzige Antwort, nachdem er einen lächlichen Blick in die ihm überreichten Schreiben geworfen.

Kahlenbach verabschiedete sich mit außerordentlichem Eifer und bestieg seinen Wagen.

„Besser konnte es gar nicht sein“, murrte er vor sich. „Ich dürfte den feindlichen Herrn nicht umgehen. In meinem Kriminalinspektor arbeite ich lieber.“

Und er gab dem Kutscher die Adresse des Kriminalinspektor Wilhelm.

Hier hatte er einen besseren Empfang. Herr Wilhelm war ein eifriger, energischer Beamter, der wie Kahlenbach die schwierigsten Sachen am meisten liebte. (Fortsetzung folgt.)

1921 eine 70prozentige Erhöhung. Wenn man bedenkt, daß die Arbeitslöhne in der Landwirtschaft circa 50 Proz. aller Ausgaben ausmachen, kann man die Verteuerung der landwirtschaftl. Produktion durch diese Lohnerhöhung leicht verstehen.

Städtische Nachrichten.

Gedenktage der Woche.

- 25. 1854. Wolfenstein †
26. 1865. Otto Ludwig †
1866. Sophie Schröder †
26. 1862. Victor Hugo *
27. 1851. Chodowiecki †
28. 1883. Kaumuur *
1888. Josephine Gollmeier *
1908. Pauline Lucca †
1. März 1481. Franz v. Sickingen *
1871. Eingang in Paris.
1839. Charlotte Schletter.
2. 1824. Pompeji mit Sotana *
3. 1918. Friede mit Rußland.

's Mannemer Faschnachtsrecht.

Der neinzig Prozent
Wo Faschnachts-Schreier
Holt Herberharter,
Dr' Schöb, der wozt deierl

D' Faschnacht, o wehl!
Dr' Humor soll verworje
In d' Freud unnergeh
Wege Schatzb'eggl-Sorte.

In weg'em Feind,
Der schreit uff uns schaut?
De Schlemmerluchst-Freind,
De Schlewer verhaul!

Die Feinde sin schlecht,
's git viel zu eribehre.
Grab drum in 's recht,
Forr 's Recht sich zu wehre.

's is recht; toll un voll
Ist de Schrotze zu dome,
Des kann un des soll
Res Deitsher held lome.

Doch, bleib m'r im Schtanz,
Freit d' Faschnacht in Ihre,
Dann muh m'r gege Zwang
Als Pölzer sich wehre.

Bleib schtanz Ihr jeht schtumme
Gege d' Faschnachtsbolle,
Seid's necht's Jahr nit dumm,
Dhut Korbl nochlosse!

H. Götter.

Zum Planfendurchbruch.

Die Befestigung oder Verbesserung der Verkehrswege an der Hildesbergerstraße, die durch die Kriegsjahre in den Hintergrund gedrängt wurde, wird, so schreibt man uns aus Architektenkreisen, nun wohl in absehbarer Zeit eine Notwendigkeit. Ein Zahlenvergleich gegenüber den früher aufzubringenden Mitteln ergibt für die heutige Lage kein richtiges Bild.

Schriften, die bisher im Germanischen Museum bewahrt worden waren, als Eigentum des Rates der Stadt Rürnberg, wendet sich der Rat in einer Ermahnung an den Rat, deren historische Bedeutung im Kampfe gegen die Schwärmergeister und Wiedertäufer von Ernst Heidrich, den im Kriege gefallenen Kunstforscher, fargestellt worden ist.

Die Wiederherstellungsarbeiten am Parkzenon. Die Kunde von Wiederherstellungsarbeiten, die am Parkzenon zu Rhen vorgenommen werden, hat in kunstliebenden Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, da man fürchtete, daß dabei allerlei willkürliche Veränderungen an diesem Wunderwert der Baukunst vorgenommen werden könnten.

Die Prüfung des Professors. Emil Fischer, der berühmte, vor kurzem dahingegangene Chemiker, hat uns noch ein posthumes Geschenk hinterlassen in seinen Lebenserinnerungen, die unter dem Titel "Aus meinem Leben" als Einleitung zu der bei J. Springer in Berlin erscheinenden Gesamtausgabe seiner wissenschaftlichen Schriften veröffentlicht worden ist.

leigen Zustandes sein und könnte bei Einführung des gesamten Wagenverkehrs mit Ausnahme der elektrischen Straßenbahn vielleicht auch genügen. Es muß aber bezweifelt werden, ob diese Verbesserung mit dem erstoffenen Baubudget zu erreichen ist.

Mit baulichen Veränderungen zur Befestigung des Verkehrsbereiches dürfte also in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sein. Es sind deshalb alle Vorschläge zu begrüßen, die darauf ausgehen, den Liebesstand ohne bauliche Veränderungen an den bestehenden Häusern zu erreichen. Da sich der Wagenverkehr durch Einführung erdrosseln läßt, so ist das Haupthindernis der Straßenbahnverle...

Mannheimer Kazzia.

Von Zeit zu Zeit hält es die hiesige Fahndungsabteilung nach dem Vorbild anderer größerer Städte, besonders Berlins, für nötig, in besonders verdächtigen und berüchtigten Lokalen nach Verdächtigen und sonstigen dunklen Elementen nachschau zu halten.

Wie uns mitgeteilt wird, hatte sich die hiesige Fahndungsabteilung gestern abend zum Schauspieler einer Ranschau die beiden Wirtschaften zur "Internationale" und zum "Diamanten" ausgerufen. Gegen 8 Uhr erschien ein starkes Aufgebot von Beamten in der "Internationale" und fillierte dort etwa 23 Personen, die teils nicht im Besitz ordnungsmäßiger Papiere, teils verdächtig waren, teils auch von ausübenden Behörden zur Bestrafung oder Strafvollziehung ausgewiesen waren.

Die diesjährige Staatsprüfung im Hochbau (Regierungsbaumeisterprüfung) wird Anfang April beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats März beim Finanzministerium eingzureichen.

Die Verordnungen über die Berufsbezeichnung für in Baden staatlich geprüfte Baumeister und Maschinenbaumeister veröffentlicht das Staatsministerium in Nummer 15 des badischen Gesetz- und Verordnungsblatts.

Preisanschreiben für ein Bürohaus in Mannheim. Wir möchten nicht verfehlen, auf das im Anzeigenblatt unserer heutigen Abendausgabe von der Handelskammer Mannheim bekanntgemachte Preisanschreiben für ein Bürohaus hinzuweisen. Zum Wettbewerb sind zugelassen alle in der Stadt und im Kreis Mannheim, sowie in der Stadt Ludwigshafen seit mindestens 1. Januar 1922 ansässigen Architekten. Die Unterlagen sind bis zum 4. März 1922 bei der Handelskammer Mannheim erhältlich.

Marktbericht.

Der Preis für Kartoffeln, der am letzten Donnerstag auf dem hiesigen Wochenmarkt zu beobachten war, hat auch heute angehalten. Im allgemeinen sind die Preise für Gemüse und Obst zwar gleich geblieben, dagegen ist der Preis für Eier weiter auf 4 Mark gestiegen.

Veranstaltungen.

Die Deutschnationale Volkspartei hat am Sonntag ihre Mitgliederversammlung im Saal der Familienunterhaltung eingeladen, welche überaus zahlreich besucht war. Auch aus Heidelberg, Wehrheim und Schwabenheim waren viele Vertreter gekommen.

Aus dem Lande.

H. Schriesheim, 25. Febr. Der Gesangverein Diebeskraut veranstaltete am Samstag abend im Gasthaus zur Rose unter der Leitung des Dirigenten Herrn Treiber, seinen alljährlichen ständtlichen Theaterabend. Das Programm war sehr reichhaltig.

guier Wiebergabe Die Kuppelte von den Herren Schaaff Reß und dem altbekannten Schriesheimer Theaterspieler Heinrich Müller erstatten reicher Beifall. Das nach der Partie vorzutragene Lied "Aufbruch zur Jagd" zeigt, daß der Verein nicht auf musikalischer Höhe steht.

Heidelberg, 25. Februar. Der zweimal zum Tode verurteilte Elefert hat das von ihm in Untersuchungsgefängnis gehalten Heidelberger Blatt mit der Begründung abbestellt, es habe über ihn in Nordproben "einen ihm unzulässigen Bericht" veröffentlicht.

Gerichtszeitung.

III. Karlsruhe, 23. Febr. Vor der Strafkammer stand gestern eine schlüpfrige Diebes- und Hehlerei-Gesellschaft. Die Hauptangeklagte, der 23jährige Bader Friedrich Müller, ein ruhiger Mann aus Hohensachsen, wurde er nach Heidelberg in das Krankenhaus gebracht.

II. Freiburg, 24. Febr. Eine Liebessträpödie hat der Schwurgericht ihren endgültigen Abschluß gefunden. Der im November vorigen Jahres die 17jährige Verkäuferin Maria Diersberger von hier in seinem Zimmer durch Erschießen getötet worden war, wurde der Angeklagte durch Urteil des Schwurgerichtes zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 23. Febr. Großes Aufsehen erregte es gestern, als in Wildbad der 33jährige Viktor Eugen Jung, der aus der Joberner Gegend stammt, auf Antrag der städtischen Rechtsbehörde verhaftet und ins Gefängnis nach Stuttgart verbracht worden war.

Stuttgart, 23. Febr. Der 19jährige Kaufmann Robert Austerjessl aus Rostau, der hier bei dem Berlin-Fachhändler im heutigen Werte von 1 1/2 Millionen Mark unter der Hand zu verkaufen, verhaftet wurde, hatte sich vor dem Schwurgericht des Landesgerichts unter der Anklage des Falschhandels wegen der Einfuhr von Brillanten ohne Erlaubnis zu verantworten.

Sportliche Rundschau.

Fußball-Vorschau.

Der morgige Hochfestsonntag bringt im Odenwaldkreis nur wenige Spiele. Die beiden Abteilungsmeister Fußballclub 08 und Verein für Rasenspielspieler tragen ihre wichtigen Pokalspiele aus der ersten Runde nach. Fußballclub 08 will bei seinem V-Klassen-Sieger Sport-Club Heiligenschein für Rasenspielspieler bewegen bei der sich in letzter Zeit mächtig in den Vordergrund drückenden Spielgemeinschaft Sandhofen.

Hockey.

Der morgige Sonntag wird die endgültige Entscheidung im Pokalturnier fallen. Um die rechtzeitige Herausbringung des Kreismeisters nicht zu verzögern, haben beide Vereine ihre Spiele zurückgezogen. Auf dem Waldhof spielen sich Sport-Club Heiligenschein und Viktoria Heiligenschein um den Pokal.

Aus dem Lande. H. Schriesheim, 25. Febr. Der Gesangverein Diebeskraut veranstaltete am Samstag abend im Gasthaus zur Rose unter der Leitung des Dirigenten Herrn Treiber, seinen alljährlichen ständtlichen Theaterabend. Das Programm war sehr reichhaltig.

Stuttgart, 23. Febr. Der 19jährige Kaufmann Robert Austerjessl aus Rostau, der hier bei dem Berlin-Fachhändler im heutigen Werte von 1 1/2 Millionen Mark unter der Hand zu verkaufen, verhaftet wurde, hatte sich vor dem Schwurgericht des Landesgerichts unter der Anklage des Falschhandels wegen der Einfuhr von Brillanten ohne Erlaubnis zu verantworten.

Advertisement for Geo. F. Käpernick, optician and ophthalmologist in Mannheim. Text: Ermüden Ihre Augen beim Lesen oder sehen Sie untauglich in der Ferne, so benötigen Sie richtige Ausgangsleer. Ohne Mehrkosten untersuchen wir Ihre Augen und fertigen korrekte Gläser.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Börsen- und Wirtschaftswoche.

Die deutsche Industrie ist augenblicklich auf der Jagd hinter dem Weltmarktpreise her. Das Ziel Englands, die deutschen Waren durch den Zwang von Tarifierhöhungen und durch die Angleichung der deutschen Kohlenpreise an das Weltmarktniveau auf die Höhe der Weltmarktpreise zu bringen, ist fast durchweg erreicht. Die Löhne steigen von neuem, von neuem durchläuft eine Preiserhöhungswelle das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, und die bevorstehenden Weltmarktpreiserhöhungen, die die deutschen Kohlenpreise dem Weltmarktpreis ganz angleichen sollen, werden diese Bewegung noch verschärfen. Man kann sogar behaupten, daß mitunter die deutschen Preise bereits sich über dem Weltmarktniveau bewegen, weil bei unseren wichtigsten Konkurrenten ein planmäßiger Preisabbau betrieben wird und weil das Ausland, um die Arbeitslosigkeit herabzumindern, die Anfuhr forciert. So sind z. B. englische Schiffsbleche heute billiger als die deutschen und auch die Solinger Schneidwaren sollen zum Teil den Weltmarktpreis bereits überschritten haben. Unter diesen Umständen zeigt sich in fast allen Industriezweigen ein Rückgang der Auslandsaufträge und die Möglichkeit von Unterbietungen durch die ausländische Konkurrenz rückt immer näher, nachdem schon jetzt derartige Unterbietungen in Stabeisen, in Aluminium, in Lokomotiven, in Garnen, in Linoleum — wenn auch nur in vereinzelten Fällen — stattgefunden haben. Andererseits ist unstrittig, daß auf dem Weltmarkt die Nachfrage nach deutschen Spezialfabrikaten zunimmt. Einen günstigen Einfluß auf den Absatz übt die Zunahme der Kaufkraft der deutschen Landwirtschaft aus, die sich nicht nur bei landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln, sondern auch in der Bekleidungs- und in der Luxusindustrie zeigt. Ueberaus nachteilig erweist sich die ungenügende Kohlenversorgung, die durch den Eisenbahnstreik noch verschärft wurde; die so dringend notwendige Zunahme der deutschen Produktion, die allein die deutschen Produktionskosten herabmindern könnte, ist dadurch wieder hinausgezögert worden.

In England gibt man jetzt zu, daß der deutsche Export nicht auf absteigender Kurve bewegt und daß die Hochkonjunktur in Deutschland nur eine Scheinkonjunktur, die so genannte Krankheitssymptom ist. Wenn trotzdem die Amerikaner weiter von einer „Überschwemmung mit deutschen Waren“ sprechen, so ist das auf Mächenschaften der amerikanischen Hochschützzölner zurückzuführen, die im Interesse der amerikanischen Industrien neue Abwehrzölle durch Deutschland verhindern schon die hohen Transportkosten und die Rohstoffbeschwierigkeiten der deutschen Industrie.

Eine Besserung des deutschen Absatzes auf dem Weltmarkte könnte nur dann eintreten, wenn die Preiskurve bei unseren ausländischen Konkurrenten wieder nach oben geht, also vorhanden sind. Die Hauptfrage wird aber die sein, ob und solange durch das Valutaelend zurückgehaltene Weltbedarf, der zweifellos sehr groß ist, in absehbarer Zeit zur Befriedigung wird kommen können. In dieser Richtung wird der russische Wiederaufbau und die Frage der deutschen Sachleistungen eine große Rolle spielen. Das französisch-russische Abkommen bezweckt zweifellos, Deutschland von dem Wiederaufbau Rußlands auszuschließen, zum mindesten ist beabsichtigt, daß die französische Industrie überträgt, daß russische Warenbestellungen an Deutschland ebenso verrechnet wird. Das würde eine neue Noteninflation in Deutschland im Gefolge haben müssen. Eine ähnliche Entlastung würde auch eintreten, wenn die deutschen Sachleistungen für die Entente stark ausgedehnt würden. Der schließlich für das Reparationskonto der Entente zu arbeitenden Bestrebungen auf Wiederanknüpfung der Auslandsbeziehungen würden unterbrochen werden und die großen Weltbeziehungen der deutschen Industrie könnten nicht darüber hinweggeführt werden, daß die gesamte deutsche Wirtschaft Lohnempfängerin der Entente zu leisten hätte.

Börsenberichte.

Lebhafter Verkehr in Industriepapieren.
Frankfurt, 25. Febr. (Drahtb.) Obgleich heute der amtliche Verkehr mit Effekten ausfiel, bemerkte man doch eine lebhaftere Bewegung in einzelnen Industriepapieren. Montanpapiere wurden gegen die gestrigen Schlusskurse höher gehandelt. Die holländische Montanpapiere waren mit 1650 in Nachfrage, Deutsche Kohlenpapiere konnten sich befestigen. Größeres Interesse wurde sich für chemische Aktien bemerkbar, für welche viel höhere Geldkurse genannt wurden. Bad. Anilin ca. 100, Höchst Farben 730, Scheideanstalt 1250, Holzmann 1320, Teichheim 920. Im allgemeinen bestand auch Aufnahmestille für Kassaindustriepapiere. Maschinenfabrik Beck u. Henkel, 1200 G. gesucht. Gebr. Junghans stellten sich auf 600, Frankfurter Aktienkapital erheblich höher genannt, ca. 950 G. Ruhiger Verkehr in Auto- und Elektrizitätsaktien. Kallwerte nachfolgender Besetzung. Von unnotierten Papieren wurden nachfolgender Kurse 30 450, Ronnenberg 1490, Kassel Fall 2000, Henschel lebhafte, 1060-1090. Der Schluss gestaltete sich fest. Metallbank 1220. Bremer Oelfabrik mit 2000 auf spekulative Kaufe gesucht. Goldschmidt nannte man später mit 1330 bis 1340. Für Dollarnoten wurde ein Kurs von 221 genannt.

Devisenmarkt

Der Devisenmarkt war in der abgelaufenen Woche durchweg befestigt. Die Kurse schwankten wohl auf und ab, konnten sich jedoch ihrer Höherbewertung behaupten. Der Dollarkurs bewegte sich zwischen 215-219 \mathcal{M} und wurde am heutigen Montag im Frühverkehr sogar zu 222 \mathcal{M} im freien Verkehr auf 84 \mathcal{M} , der Schweizer Franken schwankte zwischen 82-80 bis 84 englische Pfund zwischen 91-93 \mathcal{M} und 43 \mathcal{M} und 92 englische Pfund die von Montag auf Dienstag einsetzende starke Kurssteigerung von 951 auf 990 \mathcal{M} . Am Dienstag trat die ganze Woche hindurch als Hauptkäufer der Devisen auf. Im Effektenverkehr läßt sich dasselbe feststellen. Auch hier machte sich die Spekulation breit, wodurch verschiedene Papiere in eine wahnsinnige Höhe hinaufgehoben wurden. Die deutsche Reichsmark sank dagegen an der New Yorker Börse auf 0,45 cents und blieb auch die Woche hindurch auf diesem niedrigen Niveau, wodurch die ausländischen Währungsmittel anzogen und ihren hohen Kursstand beibehielten. Die drückenden Nachrichten von Genes lasten immer noch sehr schwer über die Konjunktur der Volkswirtschaft und hemmen Handel und Verkehr. Lloyd George wird in Wirtschaftskreisen skeptisch beurteilt. Die Frankfurter Handelskammer hat, daß der deutsche Handel sich ein großes Interesse daran hat, daß der deutsche Handel sich nicht zu mächtig regt und in der ganzen Welt wieder Einfluß

Dollarkurs 222.50 Mark.

gewinnt, so wird man schon weitere Mittel finden, um den flüggelähmten deutschen Aar noch weiter zu stützen.
In der abgelaufenen Woche notierten an der Frankfurter Börse in Mark:

	am 20. Febr.	21. Febr.	22. Febr.	23. Febr.	24. Febr.	25. Febr.
1 Dollar	215.25	211.—	213.50	214.—	219.40	222.50
1 holl. Gulden	82.40	83.48	82.35	82.60	83.70	84.85
1 schw. Franken	41.95	43.25	41.73	42.85	42.75	43.63
1 engl. Pfund	951.—	950.—	937.—	947.—	965.—	979.—

Der Markkurs in Newyork.

	21. Febr.	22. Febr.	23. Febr.	24. Febr.
0,45% c.	—	—	0,46%	0,45

Während sonst am Wochenschluß regelmäßig eine Abschwächung der Kurse zu verzeichnen ist, läßt sich heute ein weiteres Anziehen der Hauptdevisen konstatieren. Der Dollar wurde im freien Verkehr mit über 223 \mathcal{M} bei lebhaftem Geschäft gehandelt. Auch am hiesigen Platze war Umsatz wie Nachfrage reg.

Frankfurt, 25. Febr. (Drahtb.) Nach anfänglicher Befestigung machte sich in ausländischen Devisen im Frühverkehr etwas Abgabebefürnis bemerkbar, wodurch ein leichter Druck auf das Kursniveau herbeigeführt wurde. Die amtlichen Notierungen weisen nur wenig Veränderungen auf. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig. Es wurden folgende Kurse genannt: London 980 (amtlich 979), Paris 2000 (1900), Brüssel 1900 (1899), Newyork 223 (222½), Holland 8500 (8487½), Schweiz 4350 (4362½), Italien 1130 (1122½).

Anteil	24. Februar		25. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	8391.60	8408.40	8479.—	8496.—
Belgien	1898.10	1891.90	1897.10	1900.90
London	954.—	956.—	978.—	980.—
Paris	1953.—	1957.—	1984.—	1992.—
Schweden	4275.70	4284.30	4354.10	4363.60
Spanien	3505.47	3513.60	3554.40	3563.60
Italien	1177.30	1171.70	1121.30	1123.70
Dänemark	1177.30	1171.70	1121.30	1123.70
Norwegen	3741.80	3748.10	3749.30	3754.70
Schweden	5831.60	5843.40	5869.10	5880.90
Holländische	—	—	441.50	442.50
New-York	219.12	219.60	222.25	222.75
Wien, alt	—	—	—	—
D.-Osterr. sig.	4.24	4.26	4.39	4.41
Budapest	31.46	31.54	32.58	32.66
Prag	380.60	381.40	392.60	393.40

Frankfurter Notenmarkt

Anteil	24. Februar 1922.		Anteil	25. Februar	
	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische Noten	221.25	222.25	Ost.-Ungar., alte	—	—
Belgische	1897.50	1892.50	Russische	—	—
Dänische	—	—	Rumänische	164.—	166.—
Englische	876.—	878.—	Spanische	—	—
Französische	1988.50	1993.50	Schwedische	4357.50	4367.50
Holländische	8436.—	8500.—	Schweizer	—	—
Italienische	1113.60	1115.50	Tschecho-Slowak.	388.50	391.50
Osterrösch abgest.	3.42	3.52	Ungarische	30.25	30.75

Tendenz: gut behauptet.

Feste Grundstimmung.

Berlin, 25. Febr. (Drahtb.) Die schon gestern gekennzeichnete feste Grundstimmung der Börse kam heute, wo die Börse zwar offiziell geschlossen war, im Verkehr von Börsen zu Büro noch deutlicher zum Ausdruck. Auf Grund einer Anfrage bei den in den Börsensalen anwesenden Maklern ist festzustellen, daß Effekten gesucht waren und besonders die in den letzten Tagen hervorgetretenen Spezialpapiere, wie Deutsch-Luxemburger, Hohenlohe, A. E. G., Orenstein u. Koppel, Mansfelder Kuxe, Ronnenberg und Aschersleben, die ungefähr 20-30% über den gestrigen Schlusskursen lagen. Westeregeln dagegen waren angeboten. Die Devisenpreise zogen bei geringem Geschäft mäßig an.

Anteil	24. Februar		25. Februar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	8366.60	8383.40	8491.50	8508.50
Belgien	1895.10	1901.90	1895.60	1899.40
London	954.—	956.—	977.20	978.80
Paris	1953.—	1957.—	1984.—	1992.—
Schweden	4275.70	4284.30	4354.10	4363.60
Spanien	3505.47	3513.60	3554.40	3563.60
Italien	1177.30	1171.70	1121.30	1123.70
Dänemark	1177.30	1171.70	1121.30	1123.70
Norwegen	3741.80	3748.10	3749.30	3754.70
Schweden	5831.60	5843.40	5869.10	5880.90
Holländische	—	—	441.50	442.50
New-York	219.12	219.60	222.25	222.75
Wien, alt	—	—	—	—
D.-Osterr. sig.	4.24	4.26	4.39	4.41
Budapest	31.46	31.54	32.58	32.66
Prag	380.60	381.40	392.60	393.40

Neueste Drahtberichte.

× **Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)** Die schwelende Sachverwechslung des Reichs hat sich im zweiten Februarterritel um 610,93 Mill. \mathcal{M} weiter erhöht, sodaß sie jetzt 259 738,24 Mill. \mathcal{M} beträgt.
× **Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)** Rositzer Zuckerfabrik. Zurzeit sind mit der Dehlitzer Zuckerfabrik Verhandlungen im Gange über eine Verschmelzung der beiden Unternehmungen.
× **Hamburg, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)** Die Keksfabrik A.-G. Hamburg, verteilt auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 10% (8%) wie einen Bonus von 14% (8%).
× **Bremen, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)** Der Aufsichtsrat der Bremen-Besigheimer Oelfabrik schlägt die Verteilung einer Dividende von wiederum 25% vor.

Waren und Märkte.

Getreide- und Produktenmärkte.

m. Mannheim, 24. Febr. Die bereits in der Vorwoche zutage getretene Hausbewegung machte auch in dieser Woche an den amerikanischen Märkten weitere Fortschritte. Besonders war es wieder die starke Nachfrage von den kontinentalen Märkten, die neben ungünstigen Ernteschichten aus einigen getreidebauenden Ländern den Anlaß gab. Die Offerten, die von den amerikanischen Märkten vorlagen, waren denn auch wesentlich höher gehalten wie in der vorangegangenen Woche. Für Weizen Barusso, 78 kg schwer, per Februar, erste Hälfte März verschiffbar, verlangte man 15 Gulden, für Rosario Santa Fe, 80 kg, lauteten die Angebote für Ware aus genanntem Dampfer auf 15½ Gulden per 100 kg Cif Hamburg. Für Manitoba-Weizen I forderte man 15,90, Manitoba II 15½ und für Manitoba I 17 Gulden für je 100 kg Cif aller Seehäfen. Auch Roggen lag fest und man nannte Western Rye aus genanntem Dampfer mit 13,70 Gulden die 100 kg Cif Rotterdam. Hafer war in Canada Western II per Februarverschiffung zu 11 Gulden und in Canada Western aus genanntem Dampfer zu 11,30 Gulden die 100 kg Cif Rotterdam offeriert. In Gerste laßen Offerten in Donaugerste, 61/62 kg schwer, 3% Besatz, zu 16½ franz. Franken die 100 kg Cif Rotterdam vor. Mais war reichliche, bei erhöhten Forderungen angeboten. Man nannte Yellow Corn, per erste Hälfte März abladbar, mit 8,90 Gulden die 100 kg Cif Rotterdam. Mixedmalz per März-Verschiffung war zu 8,35 und Mixedmalz aus genanntem Dampfer, schwimmend, zu 8,80 Gld. die 100 kg Cif Hamburg am Markte. Für Platomais, per Juni verschiffbar, stellten sich die Forderungen auf 9½ Gld. per 100 kg Cif Rotterdam. Cinquantinmalz wurde zu 46 franz.

zösischen Franken per 100 kg Cif Rotterdam offeriert. Natalmais Nr. I und II, rheinschwimmend, war zu 9,85 Gulden die 100 kg Cif Mannheim angeboten.

An unseren süddeutschen Märkten war die Tendenz geteilt. Bis Mitte der Woche war die Stimmung bei fortgesetzten steigenden Preisen recht fest, zumal die ausländischen Zahlungsmittel eine ständige Steigerung verfolgten. Erst als am Devisenmarkte eine unsichere und schwächere Tendenz Boden gewann, trat auch an unseren Produktenmärkten eine schwächere Tendenz zutage, die hauptsächlich in der Zurückhaltung der Käufer zum Ausdruck kam. Die Preise im allgemeinen stellten sich aber bei Schluß der Woche immer noch um etwa 40-60 \mathcal{M} die 100 kg teurer als am Anfang der Berichtswoche.

Für Weizen lauteten die letzten Forderungen auf 1190 \mathcal{M} ab unterfränkischen Stationen, 1154-1160 \mathcal{M} ab mitteldeutschen Stationen per 100 kg. Für in Mannheim disponiblen Weizen wurden 1215-1225 \mathcal{M} für die 100 kg, vereinzelt auch noch etwas höher, bahrfrei Mannheim notiert und auch bezahlt. Roggen war ab mitteldeutschen Stationen zu 900 \mathcal{M} die 100 kg am Markte. Für in Mannheim disponiblen Roggen sind die Preise von etwa 900 \mathcal{M} auf 950 \mathcal{M} die 100 kg bahrfrei Mannheim gestiegen. Hafer blieb gut gefragt und vereinzelt wurden Geschäfte zu den Tagespreisen getätigt. Anfangs der Woche stellte sich in Mannheim greifbarer Hafer auf 820-830 \mathcal{M} , wogegen die heutigen Forderungen auf 870 bis 880 \mathcal{M} per 100 kg bahrfrei Mannheim lauten. Gerste konnte seinen Preisstand gleichfalls bessern, doch ging in diesem Artikel nur wenig um, weil die Käufer zu den gestellten Forderungen sich sehr vorsichtig zeigten und nur das Notwendigste aus dem Markte nahmen. Ab Bayer Stationen lagen Angebote von zu 965 \mathcal{M} , ab würtbg. zu 945 \mathcal{M} . In Mannheim greifbare Gerste war anfangs der Woche je nach Qualität zu 900-920 \mathcal{M} die 100 kg am Markte, während Ende der Woche für die gleichen Partien sich der Tagespreis auf etwa 960-970 \mathcal{M} per 100 kg stellte. Mais war in greifbarer Ware nur wenig angeboten. Für diesen Artikel richteten sich die Forderungen stets nach den Schwankungen der Devisenmärkte. Für amerikanisches Mixedmalz, hier disponibel, wurden anfangs der Berichtswoche 770-780 \mathcal{M} bezahlt; dann stiegen die Preise in Übereinstimmung mit der Verteuerung der ausländischen Zahlungsmittel bis auf 825 \mathcal{M} , während heute wieder Angebote zu 815-810 \mathcal{M} die 100 kg vorlagen. Platomais, hier greifbar, wurde mit 850 \mathcal{M} und Natalmais I und II mit 830 \mathcal{M} die 100 kg bahrfrei Mannheim genannt.

Futtermittel blieben gesucht und die steigenden Preise wurden im Bedarfsfalle bewilligt. Für Weizenkleie verlangte man bei prompter Lieferung 625 \mathcal{M} für 100 kg brutto für netto mit Sack bahrfrei Mannheim. Erdnußkuchemehl stellte sich zuletzt auf 1000 \mathcal{M} die 100 kg ab Neuf, Rapskuchen (Reichsware), prompte Lieferung, kosteten 650 \mathcal{M} die 100 kg ab Parität Bamberg. Bierreber waren zu 700 \mathcal{M} und Malzkeime zu 730 \mathcal{M} die 100 kg ab Station München angeboten. Erdnußkuchen, in Mannheim disponibel, waren zu etwa 730 bis 740 \mathcal{M} die 100 kg am Markte. Für Abputzgerste sowie für Halbkörner lagen Angebote zu 800-820 \mathcal{M} je nach Qualität die 100 kg bahrfrei Würzburg vor. Raufutter war nur in kleinen Partien angeboten, und da die Nachfrage das Angebot überstieg, so ergaben sich gegenüber den vorwöchentlichen Notierungen Preiserhöhungen von 30-50 \mathcal{M} per 100 kg. Wiesenheu stellte sich am gestrigen Börsentage auf 450 bis 460 \mathcal{M} und Stroh auf 150-160 \mathcal{M} die 100 kg bahrfrei Mannheim.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 25. Febr. (Drahtb.) Am Produktenmarkte hatte das gestern vorhandene Angebot, das mehr in Offerten aus zweiter und dritter Hand bestand, nachgelassen. Die Nachfrage war nicht erheblich und die Preise stellten sich durchschnittlich etwas höher als gestern. Für Weizen war das Verkaufsmaterial sehr klein und für Roggen bestand Nachfrage, besonders auch für außerhalb. Auch in Hafer zeigte sich gute Nachfrage. Gerste und Mais dagegen hatten ruhiges Geschäft. Die übrigen Artikel sind wenig verändert.

Berliner Metallbörse vom 24. Februar.

Preise in Mark für 100 Kg.			
	23. Febr.	24. Febr.	25. Febr.
Elektrolytkupfer	6254	6332	9400
Holländische Kupfer	3680	3680	3680
Zinn	1900	1925	1975
Antimon	2275	2300	2300
Platinium	1900	1880	1820
Aluminium	5000	5300	5300
Aluminium-Leg.	9400	9400	9400
Zinn, ostind.	1210	1210	1210
Hüttzinn	1210	1210	1210
Nickel	1380	1400	1430
Antimon	2170	2150	2180
Silber für 1 kg.	3900	3980	3930

Schifffahrt.

Die Lage am Ruhrfrachtenmarkt.

r. Duisburg-Ruhrort, 23. Febr. Die Frostperiode, die am 6. d. M. plötzlich eintrat, hielt bis Mitte Februar an. Es trat die Gefahr ein, daß wegen Eisgangs die Schifffahrt wiederum geschlossen werden mußte. Vom 10. bis 14. Februar führte der Rhein starkes Treibeis. Da Mitte des Monats Februar wieder Tauwetter eintrat, kam es nicht zu dem offiziellen Schluß der Schifffahrt. Den niedrigsten Stand erreichte das Wasser am 17. Februar mit 1,69 m am Kauber Pegel. Danach stieg das Wasser allmählich an und erreichte am 23. Februar den Stand von 2,28 m. Fast konnte die volle Abladung der Kähne während der ganzen Zeit durchgeführt werden. Diese Tatsache und die geringe Güterzufuhr, die durch den teilweise noch in die Berichtszeit fallenden Eisenbahnstreik hervorgerufen wurde, führte dazu, daß die Nachfrage nach Kahnraum sehr gering war. Am 22. und 23. zog das Geschäft jedoch ein wenig an. Die Tagesmiete hielt sich durchweg auf dem Stand von 75 bzw. 90 \mathcal{M} von den Ruhrhäfen und vom Kanal nach Mannheim. Das Exportkahnengeschäft war sehr ruhig. Es wurden nur vereinzelt Reisen zu 35 und 45 cts. bei freiem Schleppen abgegeben. Nach Antwerpen wurden ebenfalls nur einzelne Reisen zu 4-5 Frs. abgeschlossen. An Frachtsätzen notierte die Schifferbörse in Duisburg-Ruhrort nach Koblenz 22 \mathcal{M} , nach Mainz-Gustavsburg und nach Mannheim 27 \mathcal{M} . Der Schlepplohn nach Mannheim wurde mit 40 \mathcal{M} notiert. Die Kipper eröffneten ihren Betrieb nach beendigem Eisenbahnstreik wieder am 10. Februar. Es wurden in der Zeit bis zum Ende der Berichtsperiode 1000-23 000 Tonnen verladen. Während der Streiktage kamen nur geringe Mengen (1-3000 Tonnen) zur Verladung. Die Wagengestellung, die auch wegen des Streiks geruht hatte, wies kurz nach Aufhebung desselben erhebliche Fehlziffern auf. Es wurden z. B. am 10. Febr. 25 000 Wagen angefordert, jedoch nur rund 17 000 Wagen gestellt. Am 15. Februar wurden die höchsten Ziffern mit rund 27 500 Wagen erreicht. Die Fehlziffer betrug an diesem Tage nur 981. In den folgenden Tagen hielt sich die Zahl der gestellten Wagen zwischen 22 000-24 000 und die Fehlziffern zwischen 1500-4000.

Dampferbewegungen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. P.-D. „Rio de Janeiro“ am 20. 2. in Rio Grande de Sul angekommen (ausgehend). — Dreischrauben-P.-D. „Cap Polonia“ am 20. 2. 12 Uhr mittags in Coruna an, am 20. 2. 6 Uhr nachm. von Coruna ab (ausgehend). — P.-D. „La Coruna“ am 19. 2. 5 Uhr nachm. in Emden an, am 21. 2. 7 Uhr morgens von Emden nach Gijon. — Dreischrauben-P.-D. „Cap Pollio“ am 21. 2. nachm. in Vigo an, am 21. 2. abends von Vigo nach Lissabon. — P.-D. „Espona“ am 21. 2. nachm. in Montevideo (ausg.). — P.-D. „La Coruna“ am 22. 2. morgens Dover passiert.

Der neue Aufstieg des Dollars.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter. Der Kurs des Dollars hat sich Ende des vorigen Jahres am Endpunkt eines verblühend raschen Aufstieges überschlagen, um wieder auf einen Stand zurückzugehen, den man als normal bezeichnen konnte. Es ist mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, einen solchen normalen Kursstand zu berechnen. Man muß Kursschwankungen nach unten und nach oben in die Berechnung einsetzen, die sich lediglich aus der Spekulation ergeben. Nach einer Zeit ungewisser Schwankungen hat jetzt eine neue Aufwärtsbewegung des Dollarkurses begonnen, die in ihren ersten Sprüngen ein außerordentlich eiliges Tempo anschlug. Die Spekulation hat wieder gute Tage und geht wahrscheinlich noch besseren Tagen entgegen. Die goldenen Tage des Spekulanten aber sind schwarze Tage für die deutsche Volkswirtschaft, denn die Marktentwertung ist trotz aller vorübergehenden Vorteile, die sie der Industrie bietet, doch nichts weiter als eine Entwertung des deutschen Volkvermögens. Deshalb ist im Interesse der deutschen Volkswirtschaft die Frage wohl berechtigt, ob es sich auch diesmal nur um eine zeitweilige Anspannung des Dollarkurses handelt, die sich an dem Heer der Spekulanten nach einiger Zeit von selbst wieder durch einen Kurssturz rächt. Leider läßt sich diese Frage nicht mit einem sicheren Ja beantworten. Denn die Entwertung der deutschen Mark schreitet zweifellos weiter fort, und wenn Ende des vorigen Jahres ein Dollarkurs von 180 normal zu nennen war, so ist er es heute nicht mehr. Es hat den Anschein, als ob die neue Kurssteigerung des Dollars sich in natürlicher Anknüpfung an die weitere Entwertung des deutschen Geldes vollziehe, und es fragt sich nur, ob die Kurshöhe, die in den letzten Tagen erreicht worden ist, ungefähr gleichen Schritt damit hält oder ob sie darüber hinausgeht. Die Aufwärtsbewegung des Dollarkurses kann auf eine ungewöhnlich starke Nachfrage nach amerikanischen Zahlungsmitteln zurückgehen. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß dieser Grund auch diesmal mitspielt. Die neue Aufwärtsbewegung des Dollars kann aber auch einen anderen Grund haben. Wenn der innere Wert des deutschen Geldes sinkt, so wird — ganz abgesehen von der börsenmäßigen Nachfrage — der Wert des Dollars entsprechend steigen. Und dieses Moment ist zweifellos der Hauptgrund der neuen Aufwärtsbewegung des Dollars. Die deutsche Mark ist unzweifelhaft in eine neue Periode ihrer Entwertung eingetreten. Das findet äußerlich darin seinen Ausdruck, daß die Preise entweder bereits prunghaft gestiegen sind oder aber in nächster Zeit es tun werden. Es ist ausgerechnet worden, daß der neue Brotpreis, der mit dieser Woche wohl überall eingeführt ist, die Lebenshaltung eines Arbeiters mit vierköpfiger Familie um 50-70% verteuert. Binnen kurzer Zeit wird eine Entwertung der Mark um 50% gegenüber dem jetzigen Stand die Folge sein. Es braucht nicht zu überraschen, daß sich die stürmischen Anzeichen dieser Entwicklung zuerst an der Börse bemerkbar machen. Eine neue Flucht vor der Mark beginnt, weil viele glauben, daß sie der unvermeidlichen Marktentwertung entgehen können, wenn sie ihr deutsches Geld in das Dollarreich hinüberretten. Aus diesem Grunde scheint zurzeit die Nachfrage nach dem Dollar und anderen sicheren ausländischen Zahlungsmitteln außerordentlich lebhaft zu sein. Es versteht sich von selbst, daß dadurch zunächst eine Spekulationsbewertung des Dollars einsetzt. Aber es ist damit noch nicht gesagt, daß der Dollarkurs nach einer sprunghaften Aufwärtsbewegung wieder zurückgehen wird. Wahrscheinlicher ist vielmehr, daß die Bewegung mit einem neuen Normalstand endigen wird, der erheblich über dem bisherigen liegt. Wir geben damit einen weiteren Schritt dem österreichischen Vorbild entgegen, und wenn mit dem geplanten weltwirtschaftlichen Wiederaufbau nicht endlich Ernst gemacht wird, so gibt es auf diesem Weg kein Halten mehr. Die neue Kursbewegung des Dollars zeigt jedenfalls, daß alle Konferenzen und Konferenzpläne an der bisherigen Tendenz des wirtschaftlichen Abstieges in Deutschland noch nicht das geringste geändert haben.

Neues aus aller Welt.

— Sieben glückselig. Ein zweifaches zweifach glückliches Zeichen hat ein Kind des Frd. Gensheimer in Worms. Das Kind wurde am 22. 2. 22, 2 Uhr 2 Minuten geboren und geht jetzt mit diesen zweifachen Zeichen seinem Lebensweg entgegen. — Eine Leucere Tochter. In der Kasse des früheren Oberamtspflegers in Laupheim bei Ulm lebten über 650 000 Mark. Es kam nun an den Tag, daß die eigene Tochter, die Rechtsanwaltswitwe Eißner, die nach dem Tode ihres Mannes den elterlichen Haushalt führte, da die Mutter krank war, die Kasse in die Kasse verübt hatte. Sie gelang, nach und nach 200 000 Mark entwendet zu haben, die sie in unklugen Einkäufen und in lustiger Gesellschaft vergebete. Der Abmangel in der Kasse ist übrigens wieder voll gedeckt. Die Staatsanwaltschaft verurteilte die „Lukige Witwe“ zu 9 Monaten Gefängnis. — Befälliges Todesurteil. Der bayrische Ministerialrat hat das gegen den Raubmörder Büermann ergangene Todesurteil bestätigt und das Gnadengeuch des Berufungswegs abgelehnt. Büermann wird am Montag im Staatsgefängnis in Stadelheim erschossen. — Ein Sängerschmaus. Einen Schmaus letzterer Art gestattete sich der Gesangsverein in Schallern bei Ulm. Seine Mitglieder fanden sich zu einem — Spagettessen zusammen. Nicht weniger als 301 dieser edlen Straßengänger waren zur Strafe gebracht worden, die sehr gut geschmeckt haben sollen. — Ein Verbot letzterer Art. Dieser Tage erließ das Bürgermeisterei in Freudenau eine Verfügung, in der es jedem Hundebesitzer unter 120 Mark (einhundertzwanzig Mark) Strafe verordnet, seinen Hund auch nur einen Laut während der Nacht bellen zu lassen. — Diebstahl. In einem Zimmer, das sie tags vorher gemietet hatten, wurden in Hannover ein 21jähriger junger Mann und dessen um ein Jahr jüngerer Geliebte erschossen aufgefunden. Die jungen Leute waren freiwillig in den Tod gegangen, weil die Eltern bei der Heirat mißversteht hatten. — Am Eisenbahndamm der Strecke Varr-Weimar fand man einen 37jährigen Bergmann als Leiche. Der junge Mann hatte wegen unglücklicher Liebe Selbstmord durch Erhängen verübt. — Ein widerpenfiger Landwirt. Ein Landwirt in Werl hatte zu wenig Getreide abgeerntet. Als die Polizei den Bestand ausrechnen wollte, verammelte er sein Haus; auch drohte er, jeden, der einzudringen versuchte, zu erschlagen. Daraufhin wurde Schupo aus Soest herbeigerufen, die mit Handgranaten versehen, bald Eingang fand und 142 Zentner Weizen und Hafer beschlagnahmte. — Der bestohlene ausländische Diplomat. In einem Berliner Hotel schwer bestohlen wurde ein ausländischer Diplomat. Er hatte einen gesicherten amerikanischen Schranköffner nach Berlin mitgebracht und glaubte darin sein Geld und seine Schmuckstücke wohlgeborgen. Umso größer war seine Enttäuschung, als er bei seiner Rückkehr nach einem Ausgange den Schrank geöffnet und das Geld heraus fand. Den anderen Teil des Inhalts, darunter auch die Schmuckstücke, hatte der Dieb unberührt gelassen. Gestohlen waren 700 Dollar, 10 000 Mark deutsches Geld in Einbändenmarktscheinen und 50 000 Mark polnisches Geld. — Vermögner Raubüberfall. Am Freitag abend gegen 7 Uhr drangen 5 Banditen in ein Zigarrengeschäft in der Krakauerstraße in Dresden ein und raubten einen größeren Geldbetrag sowie andere Wertgegenstände. Der Überfall wurde von einem Spion-Bericht bemerkt, der sich den Verbrechern entgegenstellte. Die Banditen gaben Feuer. Durch die Schießerei wurde ein Verbrecher getötet, 2 andere schwer verletzt und 2 konnten festgenommen werden, während der fünfte entkommen ist. Von den Kapositen wurde ein Mann verfehlt. — Der Räuberbande wurde heute im Hofe des Gefängnisses von Verfallses hingerichtet. — Dequeme Trümmel. Die letzte Spielerei der Radiotechnik scheint der drachlose Gottesdienst für die nicht geringe Zahl der Leute zu sein, die sich in Amerika nicht persönlich die Predigt anhören wollen. Ein ähnlicher Fall ist in der Nähe von Chicago bei einer drachlose Gewissensaktion in einem Klubhause eintraten lassen, damit keine Mitglieder vor oder nach ihrem Sonntag-Morgenspiel den Worten ihres Lieblingspredigers bei Tee und Alkoholen auf der Terrasse des Klubhauses laufen können, ohne sich selbst in die Kirche zu bemühen.

Briefkasten.

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem Briefbogen als solche freundlich zu machen. — Anfragen ohne Namenskennung werden nicht beantwortet. — Mündliche Auskünfte zu erteilen, sind wir nicht in der Lage, wir bitten Anfragen nur auf schriftlichem Wege einzubringen. Jeder Anfrage ist die letzte Beantwortung des Briefkastens General-Anzeigers beizulegen. — J. U. I. Ihnen den „ungefährten“ Wert einer 5 Zimmernwohnung angegeben, sind wir nicht imstande. Das kommt ganz auf den Charakter des Hauses an. 2. Sie haben bei Kaufschluß des Grundbesitzes von Ihrer Wohnung den tatsächlichen Wert erfragt, genau wie bei den anderen Mietern. 3. Der Kaufschluß von 120 % trifft nicht immer zu und ist nur als Richtschnur geboten. Wenn der Grundstückswert bei Kaufschluß 1. 7. 1914 weniger als 6 % war, so kann der Kaufschluß über 120 % betragen. — Josef B. In Nr. 64 unserer Zeitung heißt es, daß ein einseitiges Verbot des Zinseszins freien Gebirges hin- und her zu sein, vorläufig noch der Satz von 1000 Mark gilt. Die Werbung in der Zeitung haben, daß 18 1/2 % 10 000 Mark mitgenommen werden dürfen. Dieser Befehl bedarf erst noch der Genehmigung der Landesregierung und ist somit nicht rechtskräftig.

Die Wetterlage.

(Mitgeteilt von der Bad. Landeswetterwarte am 24. Februar 1922) In der letzten Woche hat der langsame Übergang zu milderer Witterung weitere Fortschritte gemacht. Die Herrschaft der Hochdruckgebiete über Mitteleuropa ist gebrochen. Ueber dem atlantischen Ozean hat sich ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet eingestellt. Die Hochdruckgebiete mit westlichen Winden das Festland überfluten. In der Rheinebene gingen nur noch in einigen Nächten die Temperaturen unter den Gefrierpunkt herab, während sie am Tage schon wieder auf 10 Grad stiegen. Daher sind die Gärten und die Obstbäume den Schneeswarms bereits schneefrei. In den höheren Lagen des Gebirges herrschte an den meisten Tagen nachts über noch tieferer Frost, jedoch sich die Schneedecke erhalten konnte; in den Hochschneewalden noch eine Höhe von über 1 Meter. Abends hat der verstärkte Zufuß milder südwestlicher Luftströmungen eine stärkere Temperaturerhöhung gebracht, jedoch auch im Hochschneewald Tauwetter herrscht. Da der Einfluss der atlantischen Tiefdruckgebiete sich noch zu verstärken scheint, ist die nächste Zeit ein weiteres leichtes Steigen der Temperaturen gelegentlichen Regenfällen zu erwarten.

Wetterdienstnachrichten

Der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 10 columns: Station, Temp. max, Temp. min, Wind, etc. Includes stations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Südliche Aufströmungen bringen Fortdauer der milden Witterung. Der Einfluss des atlantischen Tiefdruckgebietes hat abgenommen und über Mitteleuropa hat sich ein Hochdruckgebiet eingestellt, in dessen Bereich Aufweitung eingetreten ist. Die Temperaturen liegen am Tage auf 10-15 Grad und liegen auch im Hochschneewald über dem Gefrierpunkt. Stärkere Druckstörungen sind weiterhin nicht in Sicht, jedoch auch morgen mildes, meist heiteres Wetter zu erwarten ist. Wettervorhersage bis Sonntag, 26. Februar, nachts 12 Uhr. Fortdauer der milden, teilweise heiteren Witterung, meist heiter.

Ständesamtliche Nachrichten.

- February 1922. Deaths: 15. Herbig, Albert, Wegner u. Dunsch, Eva...

- 16. Wolf, Erhard, Kaufmann u. Rahr, Maria...

- 18. Schmidt, Wilhelm, Horner u. I. Anna Emma...

- 19. Hume, Franz Josef, Kaufmann u. I. Anna Emma...

Persil advertisement. Includes image of Persil product and text: 'das selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Macht die Wäsche frisch und düffig, wie auf dem Rasen gebleicht. Wäscht mühelos, schnell und billig! Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.'

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Vertreter: Eugen Fromm, Mannheim, U 2, 1a. Telefon 4815.

„edelster deutscher Weinbrand“

Zur Messe in Leipzig: Zeissighaus, 3. Stock, Zimmer 227 a.

Stadt Karten.
Toni Langenbach
 Dr. med. Richard Eggemann
 Verlobte.
 Mannheim Sophienstr. 10 Bielefeld *456

Stadt Karten.
Hedy Genton
 Victor Fuchs
 Verlobte.
 Kaiserring 18. L. 9, 4/5
 Mannheim, Februar 1922. *478

Amtliche Bekanntmachungen

Bestehende Festsetzungen auf die Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1922.
 Unter Hinweis auf unsere in den Tagesblättern veröffentlichte Bekanntmachung vom 8. Dez. wird nochmals daran erinnert, daß das erste Viertel der für das Kalenderjahr 1922 vorzulegenden Einkommensteuer spätestens bis zum 15. d. Mts. bezahlt werden sollte. Die übrigen Steuerpflichtigen werden zur jeweiligen Zahlung aufgefordert.
 Mannheim, den 30. Februar 1922.
 Finanzamt.

Handelsregister.
 Zum Handelsregister B Band XIX, O. 8. 18. Firma „Argente“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, „Eisenwarenhandlung“ in Mannheim wurde heute eingetragen.
 Der Gesellschaftsvertrag ist durch Gesellschaftsvertrag vom 7. Februar 1922 in § 2 Abs. 1 (Spezialhand des Unternehmens) geändert. Auf die eingetragene Urkunde vom 7. Februar 1922 wird Bezug genommen. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Fabrikation von Eisenwaren.
 Mannheim, den 22. Februar 1922.
 Reg. Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XVI, O. 8. 48. Firma „A. B. G.“ Allgemeine Bergwerksmaschinen-Gesellschaft, „Biedersteiner“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „A. B. G.“ Allgemeine Bergwerksmaschinen-Gesellschaft, „Kriegelschloß“ in Berlin wurde heute eingetragen.
 Inwieweit Wilhelm Weiser, in Ludwigshafen a. Rh. als Vorstandmitglied bestellt, die Vertretung der Firma Weiser ist erloschen.
 Mannheim, den 23. Februar 1922.
 Reg. Amtsgericht B. G. 4.

Bekanntmachung.
 Die Rechnung des Evang. Kirchen- und Musikfonds mit Ortskirchensteuer für 1919 ist mit Beitragsentwurf von heute an 14 Tage lang auf dem Ev. Gemeindeamt zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.
 Mannheim, den 25. Februar 1922.
 Evang. Kirchengemeinderat.

Niederlanders in Baden
 Van de hydrauliek van inlyving der lichteing 1922 en inzage genomen worden op de Kanselary van het Consulaat der Nederlanden te Mannheim.
 Mannheim, 21. Februari 1922. E19

De Consul der Nederlanden.
 Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim und die Rheinische Creditbank in Mannheim haben den Antrag gestellt

nom. M. 2.000.000.— auf den Namen lautende Aktien à M. 1000.— der Badischen Assuranz-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft in Mannheim mit 25 pCt. Einzahlung No. 3001—5000 mit Dividendenberechtigung pro 1921 zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zuzulassen.
 Mannheim, den 22. Februar 1922.

Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse in Mannheim.

Beteiligung.
 Ein tüchtiger Kaufmann wünscht sich an einem guten Investitionsunternehmen oder Congros-Gesellschaft beteiligen in Mannheim entl. auch außereurop. Kapital nach Unterkaufamt. Eng. u. Z. 4708 an D. Franz G. m. B. H. Mannheim. E305

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Nach § 44 der Feldpolizeiverordnung wird an dem die zu 1000 Mark über mit Post befristet, Bestehen der Taxen zur Zeit der Rep. und Betriebsverträge unterläßt.
 Die Zahlung der Feldpolizei wird bei der 1. März und als Schluß der 1. April bestimmt.
 Bürgermeisteramt. 10

Alle Dampfsägen, Kreisbäume und Schneemaschinen, Sägen, Sägen, auf Feldern und Wiesen, an Feldern und Wiesen sowie an Eisenbahndämmen sollen zu einigigen 15. März 1922 von Mannheimer Unternehmung zu verkaufen.
 Kauf den 15. März wird eine Notiz über den Kaufpreis geben; falls hierbei Beanstandungen über die Befreiung der Kaufpreise an dem Kaufpreis auf Kosten der Käufenden angeordnet werden.
 Bürgermeisteramt. 10

Todes-Anzeige.
 Heute morgen verschied sanft mein innigst geliebter Onkel, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr *508
Paul Scheidel
 im Alter von 78 Jahren.
 Um stilles Beileid bitten:
 Margarete Scheidel geb. Feldmann
 Ludwig Scheidel und Frau
 Familie Michel und Wipf.
 MANNHEIM (Dammstr. 21), New-York, 25. 2. 1922.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Preis Ausschreiben.
 Im Auftrag eines vorbereitenden Ausschusses, bestehend aus Vertretern der hiesigen Industrie- und Handelskammern, die in dankenswerter Weise Mittel bereit gestellt haben, und im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Mannheim, schreiben wir hiermit zur Erlangung von Plänen für ein **Bürohaus** in Mannheim einen **allgemeinen Wettbewerb** unter den in der Stadt und dem Kreise Mannheim, sowie in der Stadt Ludwigshafen a. Rh. seit mindestens 1. Januar 1922 ansässigen Architekten aus. Die Bedingungen und Unterlagen werden bis spätestens 4. März d. Js., mittags 12 Uhr, von der Handelskammer Mannheim B 1, 7b gegen Zahlung eines Betrages von Mk. 50.— ausgehändigt. Dieser Betrag wird bei rechtzeitiger Einreichung eines den Bedingungen entsprechenden Entwurfs zurückerstattet. Die Entwürfe sind bis zum 3. April d. Js., mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen. — An Preisen sind vorgesehen:
 ein erster Preis mit Mk. 25.000.—
 - zweiter - - - 20.000.—
 - dritter - - - 15.000.—
 - vierter - - - 10.000.—
 Weitere Entwürfe behält sich der Ausschuss vor, zu je M. 8000.— anzukaufen. Die Zusammenfassung des Preisgerichtes wird in den Bedingungen bekanntgegeben. E20
 Mannheim, den 20. Februar 1922.
Die Handelskammer Mannheim.

Plus 1 Pfennig
 etwa kostet eine Schloß-Zigarette.
 Sie genügt für eine Tasse Kaffee, Tee, Kakao usw.
 Kein In-Gehalt und gut bekömmlich.
 In Schachteln mit 100, 200 und 500 Stück.
 Zum Götzen größerer Mengen verwendet man noch besser Kräftig-Schloß in H-Zigaretten.
 Erhältlich in Kolonialwaren, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Werkzeug-Maschinen
 Neu! Gebr.!
 Lagerbestand ca. 5000 Maschinen.
 Drehbänke, Revolverbänke, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Automaten, Bohr- u. Fräswerke, Hobel-, Stoß-, Shaping-Maschinen, Schleifmaschinen, Spezialmaschinen etc.
Holzbearbeitungsmaschinen
„A. W. G.“
 Allgemeine Werkzeugmaschinen-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft. E10
 Industriestr. 2. — Telegr.-Adr.: Allwaggon. — Tel.: 7932.

SIGMUND SCHNEIDER
 F. 7. 31/12
 U. G. GEBRAUCHT
TRANSMISSIONEN
 RIEMENSTRICHEN, HOLZ- u. EISEN-KUPPLUNGEN
 WELLEN, HELLING, HANGEN- u. WANDLUNGEN
 MAUERKASTEN
sofort lieferbar

Städt. subventionierte
Hochschule für Musik in Mannheim
 Von Mittwoch den 1. März ab finden **Zwei Vortragszyklen** im Saale der Anstalt statt
 a) **Musik und Mensch**
 20 Vorträge gehalten von Dr. Anton Montags u. Mittwochs jeweils 6—7 Uhr
 b) **Klassiker und Romantiker**
 14 Vorträge gehalten von Oberstudienrat Professor Dr. Fränkel
 Dienstags und Donnerstags jeweils 6 Uhr, Mittwochs 6 1/2 Uhr.
 Der Besuch der beiden Antrittsvorlesungen am Mittwoch ist kostenlos. Honorar für die einzelnen Vorträge M. 3.—, für den Zyklus a) M. 40.—, b) M. 30.—
 Anmeldungen auf dem Sekretariat L 2, 9a. E305

Ein Waggon
Eichen-Schlafzimmer
 180 cm breit
 mit Glas, Marmor und Roste
 Ein Waggon
Schöne Küchen
 eingetroffen! 1954
 äußerst preiswert!
S. Lippmann & Cie. Nachf.
 P 4, 11 Mannheim P 4, 11
 gegenüber dem Durlacher Hof

Nebenbahn
Waldhof-Sandhofen
 Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde werden mit Wirkung vom 1. März d. J. ab die Straßzüge u. Gebühren im Güter- und Viezverkehr um 20 % erhöht.
 Nähere Auskunft erteilt unsere Betriebsleitung in Mannheim-Sandhofen.
 Mannheim-Waldhof, den 20. 2. 22.
 Bahngesellschaft Waldhof.

Treibriemen
 u. Transportbänder
 600 Stütz. a. Kamelhaare, Spinnweben u. i. m. gut halt, meist sehr neu, in langen Stücken u. allen Breiten von 3—50 cm, billig edig, Lagerbestand hoch, auf Wunsch Anschlag, ohne Kautschuk, Anr. m. Angabe der benötigten Längen u. Breiten erbet. an Casella in Karlsruhe, B. 44 0154

Nähmaschinen
 repariert Kaufen.
 L. 7, 3, Tel. 3403. E21

Emser Pastillen
 geg. Husten, Heiserheit etc.
 E7
10 000 Mark bar
 auf Vorwärtsarbeiten u. **Erfinder**
 Kautsch. Kunstg. und beste Verbleibsmöglichkeit hier. Brochure gratis durch G. Erdmann & Co., Berlin, Köpenickerstr. 71 (E380)

Rudi Müllers
 Rich. Wagnerstr. 32
 Tel. 4859
 fertigt **künstlerische Entwürfe**
 für Plakate, Packungen, Prospekte, Etiketten, Klischees usw. *335

Edelweiß-Oel
 Spezial-Marke gesetzlich geschützt
 ein Erzeugnis von vollendeter Feinheit
Ltr. 36 Mk.
Allein-Vertrieb

EDELWEISS OEL-GESELLSCHAFT
 M. B. H.
 Tattersallstr. 12
 Nähe Hauptbahnhof

Ein Herr gelehrt, älter, erstklassiger Kaufmann mit großem Aufstellungserfahrungen wünscht sich an einem bestehenden gutgehenden Geschäft (Branchen nebenläufig) mit **Kapital tätig zu beteiligen.**
 Angebote unter R. N. 143 an die Geschäftsstelle des Blattes. 1890

Autofederschutz-Gamasche
 ist das Vaseline-Dauerbad der Federn, schützt vor Schmutz und Nässe, macht die Federn dauernd weich und biegsam. — Viele hunderte Autos in wenigen Monaten damit ausgerüstet. — Erstklassige Referenzen. S40
 Verlangen Sie Prospekte.
Schröder & Wesch, Mannheim, E 3, 15
 Tel. 7063, 3017 **Automobile** Telegr.: Autotechnik

Hänsel & Schmid E85
 Reparatur-Werkstätte für Motoren u. Kraftfahrzeuge
Spezialität in Zündapparaten
Beleuchtungs- u. Anlaßanlagen
 Reparaturen und Laden von Akkumulatoren
 Fernsprecher No. 7180 **MANNHEIM** Augartenstrasse No. 62

LANZ
Kältemaschinen
 für Eiszeugung u. Raumkühlung.
 Größte Kälteleistung!

 Geringer Kraft- und Wasserverbrauch.
Schwarzwaldwerke Lanz
 KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
 WERK MANNHEIM
 Tüchtige Fachvertreter gesucht. S80

Leder- und Duvetine-Hüte

besonders günstiges Angebot unserer Putz-Abteilung.



Aparie Form weiß mit Stepperl 145.-



Selbstduvetine in allen Modifarben 195.-



Lederhut mit Franzen 260.-



Aparier Lederhut in allen Modifarben 450.-

Kaufhaus

Große Auswahl in eleganten Sommer-Perlen

Hirschland Mannheim

An den Planken

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 26. Februar 1922

11. Nachmittagsvorstellung:

Das Dreimäderlhaus

Ein Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Mit Benutzung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch. Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté. Spielleitung: Karl Marx, Musikalische Leitung: Paul Breisach. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

Abends: 34. Vorstellung in Miete, Abteilung B. Neu einstudiert:

Der Vogelhändler

Operette in 3 Akten (nach einer Idee des Breville) von M. West und L. Heid. Musik von Karl Zeller. In Szene gesetzt von Karl Marx. Musikalische Leitung: Paul Breisach.

Karl Marx, Bertha Mähle, Baronin Adalide, Elise de Luxe, Christine Mühl, Hofdame, Therese Weidmann, Baron Wepf, kurfürstlicher Wald- und Wäldmeister, Hugo Volet, Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Netze, Philipp Maschky, seine Nichte, Carl Mang, Professor, Karl Marx, Adam, Vogelhändler aus Tyrol, Alfred Landory, Die Bräutigam, Gertrud Lauer, Schneek, Dorischulze, Karl Zeller. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 26. Februar 1922

Börsenfieber

Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz. -- In Szene gesetzt von Karl Marx. Peter Baumgärtel, Fritz Linn, Lotte, seine Frau, Helene Leydenha, Hanshart Lamprecht, Lotte, Amalie, seine Frau, Eltera, Paula, deren Tochter, Dr. Rolf Keesbeck, Rechtsanwalt, Carlstein, Liedemann, Proviseur, Luise Wachtel, ein Mädchen vom Fernsprechamt, Rose Weber, Christian, Hausknecht, Aenne Leonie. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Stadt. Konzerte im Rosengarten.

Sonntag, den 26. Februar 1922, abends 8 Uhr im Nibelungensaal:

Mimische Tanzspiele

von Willi Godlewski, ehem. Balletmeister und 1. Solotänzer am Frankfurter Opernhaus. Mitwirkend:

Citta Cucuel, die junge Berliner Tänzerin

Das Orchester der Sonntagkonzerte.

Karten zu 8.-, 10.- und 12.- Mk. im Rosengarten und Verkehrsverein.

Die Steuer ist eingeschlossen.

Kassensindon im Rosengarten täglich 11-1 und 1 1/2-4 Uhr, Sonntags mit Aufschlag 11-1 und ab 3 Uhr bis Konzertbeginn.

Kein Wirtschaftsbetrieb.

Radfahrer-Gesellschaft 1896 Mannheim

Einladung *469

zu dem am 28. Februar 1922 (Fastnachtdienstag) abends 7 Uhr in der Liedertafel, K 2, 32 stattfind.

BALL.

Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Nur für Grossabnehmer:

ca. 300 Ztr. la. Dreifucht-Marmelade

80% Zucker in Käbeln und Eimer zu günstigen Preisen. *509

Karl Heidrich, Ludwigshafen a. Rh. Tel. 276. Linxstrasse 162. Tel. 276.

Konzerte und Vorträge in Mannheim

Morgen Sonntag, 26. Febr., vorm. 11 1/2 Uhr, Harmonie, D 2, 6

4. Mannheimer Jugendkonzert

Fritz Linn -- Annamaria Fuß -- ein Kinderorchester -- Heitere Vorträge -- Tänze -- Mozart „Schlittensfahrt“.

Montag, 27. Febr., abends 7 1/2 Uhr, Musensaal

2. Gastspiel des russischen Balalaika-Orchesters

Leitung: Dr. Swerkoff. Mitwirkende: Die russischen Solotänzer Alexander Maximoff, Waldemar Rutschkowsky, Helena Sakulekaja. Das Orchester erntete am letzten Montag hier in Mannheim stürmischen Beifall.

2. März, Donnerstag, abds. 7 1/2, Harmonie D 2, 6

3. Abend: Mannheimer Quartett

Hindemith -- Beethoven -- Brahms.

3. März, Freitag, abends 7 1/2, Harmonie D 2, 6

Klavier-Abend

Hans Bruch Lene Weiler-Bruch Brahms, op. 34, für 2 Klaviers, Liszt, Sonate H-Moll, Mozart, Sonate D-Dur, für 2 Klaviers

6. März, Montag, abends 7 Uhr, Musensaal

Vorkonzert zum 9. Akademie-Konzert

Leitung: Wilhelm Furtwängler Beethoven Sinfonie Nr. 1, Brahms Sinfonie Nr. 4

10. März, Freitag, abds. 7 1/2 Uhr, Kasino, R 1, 1

Elly Berna -- Ida Steitz

Lieder, Arien, mehrstimmige Gesänge. Unter Mitwirkung der Kolortursoubrette Elise Groh, Mannheim / Am Flügel: Hans Bruch

Karten für alle Veranstaltungen v. 8 1/2--12 1/2 und 2 1/2--6 Uhr an den Konzertsassen K. Ferd. Heckel, O 3, 16, Tel. 1108 und im Mannh. Musikhaus, P 7, 14a, Tel. 7479, 1932

Der Gustav Adolf Frauenverein

wird am 1904 Samstag, den 4. März, 6 Uhr u. Sonntag, den 5. März 4 Uhr in der Harmonie, D 2, 6 je ein

KONZERT

veranstalten. In der Pause zwischen dem 1. u. 2. Teil soll Tee mit Kuchen verabreicht werden. Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Gaben an Geld, Kuchen u. Gebäck werden dankend entgegengenommen, letztere Samstag und Sonntag von 2 Uhr ab in der Harmonie.

Saalplätze 7 M. u. Steuer, Galerie 5 M. u. Steuer. Der Vorstand.

Heute

„Astoria“ - C. 3, 10

großer

Kappen-Abend

Färberei Maas & Wäscherei Seizer

Käferlaterstraße 45 -- Telefon 8224

Unter Färberei wurde eine Dampfwebererei angegliedert. Wie in der Färberei werden wir auch in der Weberei ganz besonders Sorgfalt legen, auf alle uns anvertraute *004

Haushaltungswäsche jeder Art.

Schnelle Preise, gute Bedienung. Auf Wunsch freie Abholung und Lieferung.

Wir haben in Obingen a/R. die Reinigung von

2 Stück 100 qm Heizfläche Dampfkessel

zu vergeben. Angebote sind zu richten an

Maximilianengesellschaft Wolf & Co., Edlingen a. N.

J. Groß Nachfolger

Inhaber: Stetter

Marktplatz 2, 6 Marktplatz gegenüber der Pfarrkirche.

Zeige hiermit den Eingang der Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Herren-, Damen- und Kinderkleider ergeben an.

Ständig großes Lager in Schlafdecken- und Aussteuerartikel

N.D.L. Norddeutscher Lloyd

Von BREMEN nach NORD-AMERIKA und SÜD-AMERIKA

mit eigenen Dampfern, Vergrößerte Passagier-Einrichtungen, beste Verpflegung, Erhöhte Preisermäßigung in 1. Klasse und 3. Klasse nach St. Louis, Auskünfte, Drucksaaten und Platzbelegungen durch den Vertreter

in Mannheim: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Hans-Haus, D. 1, 7.

HUGO HELBIG

München, Wagnmüllerstraße 15.

DELGEMALDE HAND-ZEICHNUNGEN

Defregger, Ott, W. v. Oles, C. D. Friedlin, Sebler, Seitzner, Heider, L. Kapilinski, Hugo Kaufmann, Lenbach, Leop. Löffler, S. v. Max, Raupp, Rouboud, E. Schleich, Leo. Sluog, Spitzweg, Stud. Thoma, Trübner, Wapfner, E. Zimmermann, Zöfel, Zumbach etc.

aus der Sammlung Hofhausplatz 15/16 in Wehrmuth, München zu Bestehen des Theatersmuseum (Klara Zieglers-Sammlung) München und aus anderen Best.

Versteigerung: 14. bis 16. März 1922.

Katalog mit 35 Abbildungsbeilagen: Preis M. 28.--; Inland versch. Porto, und M. 32.--; Ausland versch. Porto, einchl. Porto. E 100

American-Line.

Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer „Haverford“	1. März
Doppelschraubendampfer „Hogolia“	15. März
Dreischraubendampfer „Hinnckahda“	29. März
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	12. April
Doppelschraubendampfer „Hogolia“	26. April
Dreischraubendampfer „Hinnckahda“	10. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	24. Mai

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw. Auskunft erteilen E 153

AMERICAN-LINE

Hamburg, Börsebrücke 2.

Gundlach & Bärenklau Nachf. Mannheim, Bahnhofplatz 7.

Tüchtiger Geschäftsmann

mit eigenen großen Lageräumen, modernem Büro und Telefon, freierendem Baden, eigener Badanstalt in Heidelberg u. l. m. wünscht mit leistungsfähigen Unternehmen geschäftliche Verbindungen zu treffen. Beteiligung wird gerne geschlossen. Sulgritten unter B. 8. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sie sparen Geld

wenn Sie jetzt Ihren Bedarf in Herren- u. Damen-Stoffen (Anzüge, Ulster, Kostüme, Mäntel etc.) bei

St. Eisenhauer

K 1, 4 Spezial-Fachgeschäft K 1, 4 Tel. 5326 Breitestraße Tel. 5326

Heidelberger Radium-Pastillen

Hergestellt aus der reinsten Subst. Radium-Solquante. Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Luftröhre, der Brustorgane, Gelenke, der Gefäße (Arteriosklerose) u. des Stoffwechsels. In haben in allen Apotheken und Drogerien.

Metallbetten

Stahlmatt., Rinderbetten etc. an Fritz. Rot. 918 (frei). Eisenbettenfabrik Sehl (1887.) E 152

Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt, Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei Grünau 756 (Mark) S 95 Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft

Maccaroni

edle, aus reinem Hartweizengleich

Teigwaren

sind die kostfertige Nahrungsmittel für jedermann, wohlgeschmeckt und von hohem Nährwert. Überall zu haben. E 250

Großvertrieb durch Vereinigte Deutsche Teigwaren-Fabrik G. m. b. H., Mannheim.

Eiernudeln

aus feinstem Weizenmehl mit Eiern